



GAÄD

Gesellschaft
Anthroposophischer
Ärzte in Deutschland

Mitgliederbrief

Dezember 2017

München, 8. Dezember 2017

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde,

wir freuen uns sehr, Ihnen unseren Mitgliederbrief zur Advents- und Weihnachtszeit senden zu können. Advent ist die Zeit der Hoffnung, des Herankommens, Ankommens, gekrönt von der Geburt des Ungeborenen, einer Kraft der zweifelsfreien Gewissheit, *pistis*, oder auch Glaube. Eine Kraft, die das Tor ist z.B. für die Heilung eines traumatisierten Menschen, die trägt in der Begleitung, indem ohne jeden Zweifel an den zerbrochenen Menschen geglaubt wird. Die zuverlässige Beziehung und Gewissheit können in wenigen Augenblicken die Schreckenstarre lösen und den Weg zur Heilung erst möglich machen. Ergreifen muss der Betroffene den Weg danach selbst.

Die bewegende diesjährige Herbsttagung am Totensonntags-Wochenende hat uns diese heilende Kraft der zweifelsfreien Gewissheit erleben lassen.

Seit Michaeli hat sich eine große Vielfalt in unserer Ärzte-Gesellschaft ereignet, auf regionaler, nationaler, internationaler Ebene, wo Thomas Breitzkreuz hervorragende Arbeit leistet (z.B. im Gespräch mit dem brasilianischen Gesundheitsminister), in der ambulanten Medizin durch Gründungsimpulse und Zukunftsvisionen, bei den Zahnärzten, der Herbsttagung, dem Seminar „äußere Anwendungen“, beim Mistel-Syposium „100 Jahre Zukunft“, in der konzentrierten Meditationsarbeit u.v.a.m. Lesen Sie selbst all die Berichte über die tatkräftigen und berührenden Ereignisse und Begegnungen.

Es fanden auch viele Vorbereitungen für die nächsten Ereignisse im neuen Jahr statt: der Ita-Wegman-Tag wurde auf der Herbsttagung wunderbar eingeläutet, zum Geburtstag von Ita Wegman wird Prof. Giovanni Maio in Berlin einen Vortrag halten, den Ort geben wir zeitnah bekannt; eine neue Fortbildungsreihe für Allgemeinmedizin wurde erarbeitet, die Onkologie-Fortbildung wird in 2018 fortgesetzt, es wurde eine völlig neue Form der Fortbildung für Frauenärzt*innen entwickelt, eine neue Fortbildungsreihe für Zahnheilkunde wird beginnen. Es finden eine neue Kardiologie-Fortbildung, das 4. Seminar

der Pädiatrie-Fachweiterbildung sowie weitere Meditationsseminare statt ... Sie finden somit eine bunte Vielfalt an Flyern als Beilage zu diesem Mitgliederbrief.

Intensive Arbeit ist auch in die Vorbereitung der Ostertagung 2018 geflossen, die sich interdisziplinär öffnet und erstmals eine neue Form wählt. Auf der Ostertagung werden wir auch über die neue Anerkennungsordnung der GAÄD diskutieren, die sich an die internationalen Voraussetzungen anpassen wird. Auch dazu finden Sie in diesem Brief weitere Ausführungen.

Mit der Arbeitsgruppe „Familie-Vertrauen-Zukunft“ (integrative Zusammenarbeit von Geburtshelfer*innen, Kinderärzten und Hebammen) werden wir auf der Messe MEDIZIN am 27.1.2018 in Stuttgart sein und uns mit einer Podiumsdiskussion unter dem Titel „Sektorenübergreifende Zusammenarbeit zur Senkung der Frühgeborenen- und Sektorate“ beteiligen.

Freuen Sie sich an den Berichten aus der Vergangenheit sowie für die Zukunft und lassen Sie uns Kraft sammeln in der Gegenwart dieser stillen Zeit des Ankommens, der Vorfreude auf die Weihenacht und die zwölf heiligen Nächte, als Quelle der *pistis*, der Gewissheit ohne jeden Zweifel, des Glaubens an die Heilung in Zeiten globaler Traumatisierungen.

**Ihre Thomas Breitzkreuz, Marion Debus,
Gabriela Stammer und Jakob Marti**

- ▶ T.Breitzkreuz@gaed.de
- ▶ Marion.Debus@gaed.de
- ▶ G.Stammer@gaed.de
- ▶ J.Marti@gaed.de

müssen die Mitarbeiter*innen der unterschiedlichen Berufsgruppen sich gut miteinander austauschen und zusammenarbeiten.

Mit dieser Tagung wollen wir beginnen, die uns bewegenden Fragen gemeinsam zu vertiefen und für die Zukunft sozial und therapeutisch nachhaltige Lösungen zu finden. Das Programm umfasst interprofessionelle und berufsgruppeninterne Veranstaltungen.

Bericht

Internationale Zahnärztetagung in Chile

Andrea Wernthaler, Inge Mittag

Referenten und Teilnehmer aus Chile, Argentinien, Brasilien, Frankreich und Deutschland bereicherten die IV. Internationale Zahnärztetagung in Santiago de Chile mit ihren Studien, Erkenntnissen und offenen Herzen für einen gesunden Austausch zahnmedizinischer, anthroposophischer und zwischenmenschlicher Erfahrungen.

Beim internationalen Ländertreffen am zweiten Tag wurde vorgeschlagen, die nächste internationale Tagung 2019 in Frankreich zu veranstalten. Die französischen Kollegen wollen diesen Vorschlag nun ihren Landesgenossen entgegenbringen. In 2020 soll wieder einmal am Goetheanum getagt werden, was einen wichtigen Schritt in der Zusammenarbeit mit den ärztlichen Kollegen darstellt. Und in 2022 haben die brasilianischen Kollegen die Organisation der internationalen Tagung in Brasilien übernommen.

Am Ende dieses Tages wurden wir mit einer überwältigenden traditionellen Tanz- und Musikvorstellung beschenkt. Und die bekannten Worte des Liedes Gracias a la Vida (Dank sei dem Leben) begleiteten uns in die Nachtruhe.

Bei der Überreichung der Zertifikate wurde uns mitgeteilt, dass das Interesse an einer Ausbildung zum Anthroposophischen Zahnarzt durch den Kongress in Chile nun sehr groß sei. Deshalb wurde beschlossen, in 2018 damit zu beginnen. Das ist ein großer Schritt für die chilenische Anthroposophische Zahnmedizin, aber auch für die Anthroposophie im Allgemeinen, denn nur durch das Begeistern junger Menschen auf der ganzen Welt wird es möglich, an eine gemeinsame Zukunft zu denken.

Vor und nach der Tagung war noch Zeit, die Sehenswürdigkeiten Santiagos, die Anden, den Pazifik und die Atacama-Wüste anzusehen. Mit unseren Herzen gefüllt von wunderschönen Landschaften, herzlichen Begegnungen, intensivem Austausch und tiefer Dankbarkeit kehrten wir berührt und verändert in unseren Alltag zurück.

Bericht

Eröffnung Integratives Haus der Gesundheit Heidenheim

Carmen Eppel

► www.gaed.de/ambulante-medizin/arbeitsformen-ambulanter-medizin

„Einläuten - wir öffnen unsere Türen ...“: Unter diesem Motto luden wir am 23. September nach neunmonatiger Umbauphase in das Integrative Haus der Gesundheit in Heidenheim ein. Und das Einläuten war wörtlich gemeint: 20 Therapeut*innen, Ärzt*innen, Pädagog*innen und Erzieher*innen, Sozialarbeiter*innen, Künstler*innen und Kulturschaffende, in drei verschiedenen Vereinen organisiert, nahmen große und kleine Glocken in die Hand und begrüßten die Bürgerinnen und Bürger der Stadt, die zahlreich und interessiert an diesem sonnigen Samstagmorgen erschienen waren. Der Klang der Glocken erfüllte die Luft und ließ die Motive des Wachwerdens für die aus dem Willen der Einzelnen impulierte und gemeinsam getragene Arbeit um die Gesundheitsentwicklung in der Kommune sinnhaft erfahrbar werden. Die geladenen Gäste aus der Kommune würdigten das Integrative Haus der Gesundheit als ein mutiges und innovatives Projekt, das die Belange der Menschen rund um das Thema Gesundheit professionell interdisziplinär und in ehrenamtlicher Arbeit in das Zentrum stellt.

Anschließend konnten die Menschen im ganzen Haus die Dinge anschauen und bearbeiten, bedenken und hinterfragen, erleben und das Ihrige hinzu tun. Rund